Familien in Not

Familien in Deutschland sind bei ihrem Staat in schlechten Händen. Was mit fröhlichem Optimismus beginnt, endet zu oft in einer Katastrophe. Es gibt zu viele zerrissene Familien, alleinerziehende Eltern, alleinerzogene Kinder. Vieles davon wäre vermeidbar, wenn sich Familienpolitik weniger für ein Familienbild von gestern einsetzte und sich mehr um die Bedürfnisse der Familien von heute kümmerte.

Familiengründer wissen davon zu wenig. Sonst könnten sie Vorkehrungen treffen und würden nicht in die ausgelegten Fallen tappen. Ähnlich wie zum Autofahren oder für eine Berufstätigkeit braucht man für eine Partnerschaft und eine Familie ein paar Grundkenntnisse. Die betreffen einerseits das Zusammenleben innerhalb der Familie und andererseits das, was andere Menschen von der Familie wollen und was der Staat offen vorschreibt oder stillschweigend erwartet.

Partnerschaft ist nicht die andauernde Harmonie, von der Frischverliebte träumen. Schwierigkeiten in der Verständigung sind ganz natürlich, wenn zwei Menschen mit verschiedenen Vergangenheiten eine gemeinsame Zukunft anstreben. Die Partner sollten wissen, woher die Probleme kommen und wie sie damit umgehen können, ohne sie zerstörerisch werden zu lassen. Ausführlicher beschreibt das die Seite [Wertsache Familie](http://www.meinefamilie-meinstaat.de/?page_id=33&preview=true).

Die Partner sollten sich informieren, worauf sie sich einlassen, wenn sie sich unter die staatliche Obhut begeben. Dazu gehört auch, was der Staat gegen sie unternehmen wird, wenn sie gegen das von den christlichen Kirchen übernommene Lebenszeitgebot verstoßen. Das ist auf unserer Seite [Freunde und Helfer](http://www.meinefamilie-meinstaat.de/?page_id=35&preview=true) nachzulesen.

Reife Partner müssen nicht zu allem Ja und Amen sagen. Sie können selbst bestimmen, nach welchen Werten sie ihr Leben und ihre Familie führen wollen. In einer Partnerschaft geht das nur gemeinsam. Darüber müssen die Partner Einigkeit herbeiführen. Besonders wichtig ist es, frühzeitig und gemeinsam die Regeln für den Fall einer Trennung oder Scheidung aufzustellen, ohne dabei seine Kinder zu beschädigen. Denkanstöße für eine solche Verständigung liefert die Seite [Familienwohl](http://www.meinefamilie-meinstaat.de/?page_id=37&preview=true).